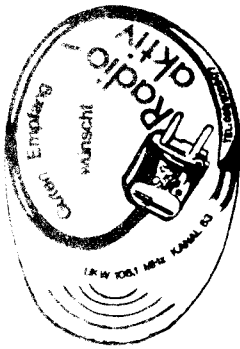


Kabel in München

unvorbereitet die Chance bot, doch noch in Deutschland selbst Radio zu machen. Daß er von der MPK die Lizenz bekam, ist für ihn ein "unwahrscheinliches Glück". Als Mitarbeiter hat der gelehrte Flugzeugtechniker allerdings einen alten Hasen an der Hand, Ingo Rietsch, ansonsten Schallplattenproduzent (Richtung Volksmusik) aus Garmisch-Partenkirchen und so wie Peter, der



ein Radio-Naturtalent ist, vor dem Mikrophon von einem RTL-Sprecher (die GrAs wollen wir hier mal ausklammern) nicht zu unterscheiden.

Als einzigste Station sendet Radio Aktiv nur von 1000 bis 2000 Uhr, ab Mitte Mai soll es bis 2200 Uhr gehen und ab September sind 24-Stunden eingeplant.

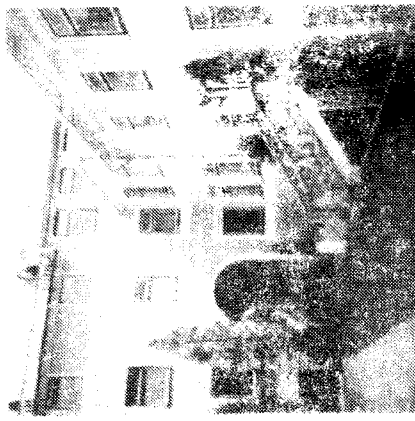
Radio M1

Alles wie gehabt bei M1. Das Erfolgsrezept, wie man auf einen Schlag die jungen Hörer ans Gerat bekommt, im "historischen Sommer '83" bewiesen, hat M1 voll beibehalten. Bei der "Hotline", einer täglichen Telefon-



sendu M, laufen schon jetzt die Drähte heiß.

Die lange Durlstpause von der Sendersabotage im Spetember bis jetzt haben



Toll und sauber hergerichtet. Rechts im Keller geschöß die Studios von Radio M1, links im Stockwerk über dem Torbogen die Verwaltung.

allerdings nicht alle der alten Mannschaft ausgehalten. Mit dabei sind "nur" noch Rick Hölzl (ein Super-DJ, ähnllich Thomas Gottschalk), Willi Zwingmann und Helinz Burkhardt. Neu dabei sind Walter Freiwald (ex RTL), Annette Hopfenmüller (zuvor Sangerin in einer Münchner Band), Stefan Schneider (ex BR-Redakteur), Berny Müller (zuständig für Nonstop-Bänder), Rado Vici und Andreas Wenzel.

Chef von't janze ist natürlich nach wie vor Christoph Schmitz. Die Zwangspause hat M1 nicht nutzlos verstreichen lassen. Ein weiteres Aufnahmestudio wurde eingerichtet, dafür wanderte die gesamte Verwaltung in ein großräumiges Büro ein Stockwerk drüber. Im Büro von Schmitz hängt ER in Übergröße an der Wand, ja ER, der große FJS. Enge Bande verbinden M1 mit bestimmten CSU-Kreisen, was allerdings total egal ist, da M1 wie zuvor ausschließlich Rock und Pop bringt. Auf ein politisches Mittagsmagazin wird man bei M1 bis in alle Ewigkeit vergeblich warten.

Neue Welle Bayern

Der großzügigste Sender, in jeder Beziehung. Selbst einen eigenen Sendetechniker findet man bei der NWB, reichlich ungewöhnlich bei einem Privatsender mit Ausnahme RTL. Großzügig auch im Programm, alle halbe Stunde gibt's Nachrichten, ein eigener

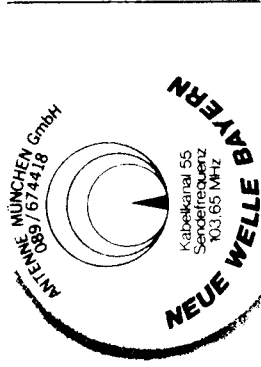
Kabel in München

Redakteur ist volllauf beschäftigt, die Meldungen aus dem dpa-Ticker (!) auszuwerten.

Innerhalb weniger Wochen (wie übrigens R-Aktiv und R-Xanadu auch) baute sich die NWB das wohl größte Studio auf, sehr viel mehr zu bieten hat der BR auch nicht.



An einem Sonntag um sechs Uhr früh. Das können nur die Mitarbeiter der Neuen Welle Bayern sein, die gebort der ersten Sendung lauschen.

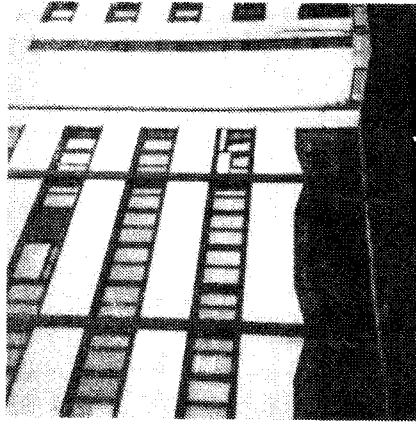


Der Vergleich paßt, nicht nur das Programm erinnert stark an "Bayern 3", auch die Zielrichtung läuft synchron: eine Vollversorgung Bayerns mit einem Grundprogramm und regionalen Fensterprogrammen. Die Münchner NWB fungiert deshalb als "Neue Welle Bayern Antenne München".

Finanzkräftige Hintermänner, über die sich weitgehend ausgeschwiegen wird, sind bei so einem Projekt na-

türlich klar, einer steht allerdings fest: Rechtsanwalt und CSU-Politiker Linsmeyer, der auf dem gleichen Stockwerk wie die NWB residiert.

Geschäftsführer der NWB ist eine Lokalgröße aus München-Haar, Hr. Blom, der zuvor bei MBB in leitender Stellung arbeitete und einige Jahre Filmproduktion hinter sich hat. Die meisten Sprecher kommen vom italienischen Privatsender "Radio Garda 3", was mal wieder beweist, daß ein derartiger Ferienjob den Einstieg ins "richtige" Radio ungemein vereinfacht.



Neubau in Neuperlach. Im ersten Stock befinden sich die Studios der Neuen Welle Bayern.

Radio Xanadu

Der Sender mit der größten Effizienz. Mit so wenig so viel Radio zu machen, dazu gehört schon enormes Können. Dem Programm hört man es nämlich wirklich nicht an, mit wie wenig technischem Aufwand es gemacht wird, der beste Beweis übrigens, daß es primär auf das Können und nur sekundär auf die Technik ankommt. Ausgerüstet ist das Xanadu-Studio "lediglich" mit zwei Uralt-Plattenspielern (aus der Bavaria-Zeit von Lüdgers), einem Radio-RIM Mischpult und einem vorprogrammierbaren Cassettenrecorder für die Jingles. Nur: Wenn sich Lüdgers oder der Altprofi Fred Früh (war in der Anfangsphase oft bei Radio Brenner zu hören) vors Mikro setzen, dann lebt das Dampfradio wieder auf. Viel Glück hat Xanadu-Chef Lüdgers